



Lagebericht zum Jahresabschluss 2018 für den Verband der Diözesen Deutschlands

1. Grundlagen

Die Deutsche Bischofskonferenz ist der Zusammenschluss der katholischen Bischöfe aller Diözesen in Deutschland. Neben den Diözesanbischöfen gehören der Bischofskonferenz die Koadjutoren, die Diözesanadministratoren und die Weihbischöfe an.

Aufgaben der Bischofskonferenz sind:

- Studium und Förderung gemeinsamer seelsorglicher Aufgaben und gegenseitige Beratung
- notwendige Koordinierung der kirchlichen Arbeit
- gemeinsame Entscheidungen
- Pflege der Verbindung zu anderen Bischofskonferenzen

Oberstes Gremium der Deutschen Bischofskonferenz ist die Vollversammlung aller Bischöfe, bei der die Bischöfe regelmäßig im Frühjahr und Herbst für mehrere Tage zusammentreffen. In zahlreichen Arbeitssitzungen beraten sich die Bischöfe, koordinieren Aufgaben und Termine und treffen Entscheidungen für die Kirche in Deutschland. Zur Unterstützung ihrer Tätigkeit und zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben unterhält die Deutsche Bischofskonferenz das Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz in Bonn, das Kommissariat der deutschen Bischöfe (Katholisches Büro) in Berlin sowie weitere Dienststellen für bestimmte Sachbereiche.

Der Verband der Diözesen Deutschlands ist Rechtsträger der Deutschen Bischofskonferenz. Er wurde am 4. März 1968 als Körperschaft des öffentlichen Rechts gegründet. Im VDD sind die 27 rechtlich und wirtschaftlich selbstständigen Diözesen zusammengeschlossen.



Vorsitzender der Vollversammlung des VDD ist der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Reinhard Kardinal Marx (Erzbischof von München und Freising). Die Ämter des Vorsitzenden des VDD-Verwaltungsrates und des Vorsitzenden des VDD-Verbandsausschusses übt in Personalunion Bischof Gregor Maria Hanke OSB aus.

Geschäftsführer des VDD ist der Sekretär der Deutschen Bischofskonferenz, Pater Dr. Hans Langendörfer SJ. Stellvertretender Geschäftsführer ist Dr. Matthias Meyer, der zugleich die Geschäftsstelle des Verbandes der Diözesen Deutschlands in Bonn leitet. Rechtsgeschäftlich vertreten wird der Verband durch den Vorsitzenden der Vollversammlung, den Vorsitzenden des Verbandsausschusses oder den Geschäftsführer, wobei jeder für sich alleinvertretungsberechtigt ist.

Grundlage dieses Jahresabschlusses ist die Satzung des Verbandes der Diözesen Deutschlands KöR in der Fassung des Beschlusses der Vollversammlung des Verbandes der Diözesen Deutschlands vom 19. November 2012 sowie die Haushalts-, Kassen- und Rechnungsordnung (HKRO-VDD) in der Fassung des Beschlusses der Vollversammlung des Verbandes der Diözesen Deutschlands vom 20. Juni 2016. Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgt nach den Vorschriften des HGB.

2. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen / Kirchensteuerentwicklung / Regelverbandsumlage

Die deutsche Wirtschaft wächst weiter, jedoch nicht mehr im Ausmaß der Vorjahre. Der sogar leichte Rückgang der Wirtschaftsleistung im dritten Quartal 2018 um 0,2 Prozent war wesentlich auf den Sondereffekt der WLTP¹-Problematik in der Kfz-Industrie zurückzuführen. Dieser temporäre Sondereffekt wächst sich allmählich aus, war jedoch zu Beginn des vierten Quartals in den Produktionsdaten deutlich spürbar. Unabhängig davon hat der Gegenwind aus dem außenwirtschaftlichen Umfeld im Verlauf des Jahres 2018 merklich zugenommen.

¹ Worldwide Harmonized Light Vehicles Test Procedure



Die Handelskonflikte, Währungsturbulenzen von Schwellenländern sowie geopolitische Konflikte belasten die Weltwirtschaft und haben die allgemeine Unsicherheit über die wirtschaftliche Entwicklung erhöht. Durch die unklare Haltung des britischen Parlaments zum Brexit-Abkommen wuchs das Risiko eines ungeordneten Austritts des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union bis zum Ende des Jahres 2018. Steuerliche Entlastungen durch die Erhöhung des Grundfreibetrags und den Ausgleich der kalten Progression, die Erhöhung des Kindergelds oder das "Starke-Familien-Gesetz" haben auch wirtschaftliche Impulse im Jahr 2018 gesetzt. Alles in allem konnte sich die deutsche Wirtschaft in diesem schwierigeren Umfeld insgesamt gut behaupten. Ihre konjunkturelle Grunddynamik blieb aufwärtsgerichtet, wenngleich abgeschwächt.

Vom weltwirtschaftlichen Umfeld gingen gedämpfte Impulse aus. Sowohl die industrielle Erzeugung als auch der Welthandel schlossen schwach ab. Der IHS Market PMI für die globale Industrie lag im November 2018 auf dem niedrigsten Stand seit zwei Jahren. Auch der ifo Index zum Weltwirtschaftsklima gab 2018 eine verhaltene Stimmung wieder. Aus den Vereinigten Staaten kommen ebenfalls Signale für einen weniger dynamischen Verlauf. Die derzeitige Ballung globaler Risiken belastete in der Summe die Wirtschaftsentwicklung. Die internationalen Organisationen gehen in ihren Herbstprognosen von einer gegenüber früheren Einschätzungen abgeschwächten, aber weiterhin merklich aufwärtsgerichteten Entwicklung der Weltwirtschaft aus.

Die eher gedämpften Signale der Weltwirtschaft spiegelten sich auch in den Zahlen zu den deutschen Ausfuhren von Waren und Dienstleistungen wider. Die ifo Exporterwartungen hatten sich im November 2018 zwar wieder leicht verbessert, deuteten mit ihrem unterdurchschnittlichen Niveau jedoch nicht auf eine deutliche Belebung der Ausfuhren hin.



Die gute Entwicklung des Arbeitsmarkts und kräftige Lohnzuwächse sorgten im Jahr 2018 für günstige Rahmenbedingungen für den privaten Konsum. Allerdings ist nach den Ergebnissen des Statistischen Bundesamtes die Sparquote der privaten Haushalte im Jahr 2018 um 0,5 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr angestiegen, was im Gegenzug die Konsumausgaben dämpfte. Der Arbeitsmarkt entwickelte sich weiterhin positiv. Die Erwerbstätigkeit überschritt im Jahr 2018 den Höchstwert von 45,2 Millionen Personen. Die Nachfrage der Unternehmen nach Arbeitskräften blieb in vielen Sektoren sehr hoch, wobei erste Anzeichen für einen geringeren Mehrbedarf sprechen. Die Langzeitarbeitslosigkeit geht kontinuierlich zurück, der Vorjahresstand wurde um 11 Prozent unterschritten. Die Stärkung der Wirtschaftskraft strukturschwacher Regionen bleibt jedoch für den Staat eine Herausforderung.

Analog zu diesem Jahresverlauf stieg das Brutto-Kirchensteueraufkommen im Jahr 2018 von 6.645.978.900,00 € (2017) auf 6.865.807.900,00 € (2018). Somit wurde im Jahr 2018 in Bezug auf die Bruttoeinnahmen aus Kirchensteuer erneut deutlicher Zuwachs erreicht, wobei die jeweiligen Veränderungen in den (Erz-)Diözesen höchst unterschiedlich, jedoch im Hinblick auf das Gesamtaufkommen steigend, ausfielen. Demgegenüber wurde die Regelverbandsumlage 2018, mit einem Anteil von über 90 % am Gesamthaushaltsvolumen des Verbandes der Diözesen Deutschlands wieder auf einen Betrag i. H. v. 114.172.000,00 € festgesetzt. Der Anteil der Regelverbandsumlage für den Verband der Diözesen Deutschlands am Brutto-Kirchensteueraufkommen im Jahr 2018 betrug 1,66 % (Vorjahr: 1,72 %) und sinkt damit erneut auf den tiefsten Stand seit Bestehen des Verbandes der Diözesen Deutschlands.

Die Entwicklung seit dem Jahr 1999 stellt sich wie folgt dar²:

² Quelle: Steuerkommission des Verbandes der Diözesen Deutschlands



Jahr	Kirchensteuer gesamt	Regelverbandsumlage	Anteil an Kirchensteuer
1999	4.573.167.760,00 €	161.056.940,00 €	3,52 %
2000	4.685.227.755,00 €	155.432.730,00 €	3,31 %
2001	4.495.672.374,00 €	145.718.186,14 €	3,24 %
2002	4.443.320.800,00 €	149.816.110,00 €	3,37 %
2003	4.498.910.900,00 €	152.672.000,00 €	3,39 %
2004	4.158.455.400,00 €	150.140.000,00 €	3,61 %
2005	4.106.651.000,00 €	131.400.000,00 €	3,20 %
2006	4.387.534.400,00 €	124.100.000,00 €	2,82 %
2007	4.804.123.000,00 €	124.100.000,00 €	2,58 %
2008	5.224.801.800,00 €	124.100.000,00 €	2,37 %
2009	5.055.707.200,00 €	120.855.300,00 €	2,39 %
2010	4.941.944.100,00 €	119.776.500,00 €	2,42 %
2011	5.070.483.500,00 €	121.618.000,00 €	2,39 %
2012	5.349.173.800,00 €	116.635.500,00 €	2,18 %
2013	5.617.790.500,00 €	116.654.000,00 €	2,07 %
2014	5.880.752.300,00 €	114.172.000,00 €	1,94 %
2015	6.290.319.300,00 €	114.172.000,00 €	1,81 %
2016	6.353.762.200,00 €	120.253.533,00 €	1,89 %
2017	6.645.978.900,00 €	114.172.000,00 €	1,72 %
2018	6.865.807.900,00 €	114.172.000,00 €	1,66 %

3. Verlauf des Haushaltsjahres 2018

Die Vollversammlung des Verbandes der Diözesen Deutschlands hat in ihrer 170. Sitzung am 19. Juni 2017 die Regelverbandsumlage auf einen Betrag i. H. v. 114.172.000,00 € festgesetzt. Der Strukturbeitrag für die Ostbistümer wurde mit einem Betrag i. H. v. 43.500.000,00 € sowie die Altershilfe Region Ost mit einem Betrag i. H. v. 983.000,00 € festgelegt. Für die Übergangsregelung für die Erzbistümer Berlin und Hamburg sowie das Bistum Passau wurde ein Betrag i. H. v. 4.530.000,00 € festgelegt.



Der Haushalt des Verbandes der Diözesen Deutschlands wurde mit einem geplanten Defizit i. H. v. 4.507.150,00 € in der 172. Sitzung am 20. November 2017 beschlossen. In der Planung sollte das Defizit durch Entnahmen aus Rücklagen im laufenden Haushaltsjahr ausgeglichen werden. Auf Empfehlung der Finanzkommission und des Verwaltungsrates hatte die Vollversammlung im Laufe des Jahrs 2018 entschieden, nur noch Entnahmen aus Rücklagen auf Basis von Beschlüssen der Vollversammlung durchzuführen (für 2018: Entnahme aus der Rücklage Jahresergebnis 2016). Zuführungen zu Rücklagen bedurften immer schon des Beschlusses der Vollversammlung (für 2018: Zuführung in die Substanzerhaltungsrücklage). Entsprechend soll das Bilanzergebnis des Verbandes der Diözesen Deutschlands immer ausgewiesen und auf neue Rechnung vorgetragen werden.

3.1 Entwicklung der Erträge im Jahr 2018

Die Umsatzerlöse entwickelten sich mit einem Betrag i. H. v. 177.931,75 € im Jahr 2018 leicht sinkend im Verhältnis zum Vorjahresniveau (202.662,91 €).

Mit der letztmaligen Entscheidung der Vollversammlung des Verbandes der Diözesen Deutschlands, das in den Planungen ermittelte Defizit durch Entnahmen aus Rücklagen, insbesondere durch Entnahme aus der „Rücklage Jahresüberschuss“ (Jahresüberschuss 2016) im laufenden Jahr 2018 auszugleichen, wurde die Regelverbandsumlage für das Jahr 2018 wieder auf einen Betrag i. H. v. 114.172.000,00 € festgesetzt. Die Regelverbandsumlage i. H. v. 114.172.000,00 € stellte für das Jahr 2018 die mit Abstand wesentlichste Ertragsquelle des Verbandes der Diözesen Deutschlands dar. Insgesamt lag der Gesamtbetrag der Zuweisungen und Zuschüsse mit 115.472.376,53 EUR mit einem leichten Rückgang von 47.127,80 EUR auf Vorjahresniveau.

Im Jahr mit Katholikentag fielen die Erträge aus Spenden, Kollekten und Erbschaften im Jahr 2018 mit einem Betrag i. H. v. 1.679.732,93 € nur unwesentlich höher aus als im Jahr 2017 mit einem Betrag i. H. v. 1.639.182,03 €.



Für die zukünftige Finanzierung von Katholikentagen spielen die Erträge aus der Kollekte für Katholikentage eine wichtige Rolle. Eine abnehmende Tendenz bei den Erträgen aus der Kollekte für Katholikentage führt bei gleichbleibendem oder steigendem Finanzbedarf zur Finanzierung von Katholikentagen zu einer erhöhten Belastung des Haushaltes des VDD. Die Höhe der weiterzuleitenden Spenden sank auf einen Betrag i. H. v. 781.200,91 € im Jahr 2018 im Verhältnis zu einem Betrag i. H. v. 1.000.722,58 € im Vorjahr. Somit zeigt sich, dass sich aus den Steigerungen in den letzten Jahren in diesem Bereich kein grundsätzlicher Trend ableiten lässt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich im Jahr 2018 auf 4.122.081,93 € (1.012.165,43 € im Jahr 2017). Sie wurden besonders beeinflusst von den Erlösen aus dem Verkauf des Böhler-Hauses im Jahr 2018, das dem Katholischen Komitee e. V. gehörte und dessen Vermögen nach Liquidation in 2018 dem VDD anfiel (Einmaleffekt i. H. v. 2.079.913,34 €).

Planmäßig wurden Erträge aus der Auflösung von Sonderposten zur Finanzierung der planmäßigen Abschreibungen im Anlagevermögen verbucht. Diese Erträge beliefen sich im Jahr 2018 auf einen Betrag i. H. v. 985.726,69 € (Vorjahr: 952.539,05 €).

Die Erträge aus Wertpapieren sanken mit einem Betrag i. H. v. 341.124,29 € im Jahr 2018 um 5.634.698,84 € wieder auf das übliche Maß im Verhältnis zu den Erträgen aus Wertpapieren im Jahr 2017 i. H. v. 5.975.823,13 €. Grund für den hohen Wert im Jahr 2017 war der Verkauf von Wertpapieren unter Realisierung stiller Reserven i. H. v. 5.922.104,40 € im Zuge der Veränderung der Vermögensverwaltung des Verbandes der Diözesen Deutschlands (Einmaleffekt in 2017).

Die Zinserträge einschließlich Dividendenerträge im Jahr 2018 werden mit einem Betrag i. H. v. 2.388.485,49 € ausgewiesen. Dies bedeutete eine deutliche Steigerung i. H. v. 1.793.945,54 € im Verhältnis zu den Zinserträgen im Jahr 2017 (594.539,95 €).



Trotz den äußerst schwierigen Bedingungen an den Kapitalmärkten im Jahr 2018 konnten steigende Zinserträge in dieser Größenordnung durch die ab dem Jahr 2017 eingerichteten Vermögensverwaltungen generiert werden. Diese Zinserträge dienen ergänzend der Finanzierung des Verbandes der Diözesen Deutschlands. Derzeit fehlt im Hinblick auf das Vorhalten von Kapital zur Finanzierung von Maßnahmen und Projekten die nötige Planungssicherheit, um über noch langfristige Anlagestrategien gegebenenfalls noch höhere Zinserträge zu generieren.

Nach einem Evaluationszeitraum bis zum 31.12.2020 soll die Vermögensverwaltung auch im Hinblick auf die Aufgabenklärung des Verbandes der Diözesen Deutschlands unter Beteiligung der Gremien gegebenenfalls neu aufgestellt werden. Die Anwendung des strengen bzw. gemilderten Niederstwertprinzips für Kapitalanlagen im Jahresabschluss führt, je nach Entwicklung auf den Kapitalmärkten, zu nicht-realisiertem Abschreibungsaufwand bzw. Zuschreibungsertrag auf Finanzanlagen.

Die Anwendung dieses Prinzips führen in für die Kapitalmärkte schwierigen Jahren - wie im Jahr 2018 - zu Belastungen für das Jahresergebnis des Verbandes der Diözesen Deutschlands durch nicht-realisierten Abschreibungsaufwand. In für die Kapitalmärkte günstigeren Jahren führen die entsprechenden Zuschreibungen (gemäß der Wertaufholung) zu einer Entlastung des Jahresergebnisses des Verbandes der Diözesen Deutschlands. Mögliche weitere Wertsteigerungen über die Anschaffungskosten hinaus führen zum Aufbau sogenannter „Stiller Reserven“.

In Zeiten volatiler Kapitalmärkte ist somit aus diesem Bereich mit gegebenenfalls erheblichen Schwankungen zu rechnen. Im Hinblick auf diesen Umstand werden derzeit mit verschiedenen Bankhäusern Möglichkeiten für den Verband der Diözesen Deutschlands ausgelotet, mit denen ein stabiler und möglichst hoher Ertrag aus Kapitalanlagen erzielt werden kann. Eventuell erarbeitete Lösungen finden in die Neuaufstellung der Kapitalanlagen zum 31.12.2020 Eingang.



Die letzten bestehenden Rücklagen aus dem alten kameralen Rechnungswesen wurden im Jahr 2017 aufgelöst. Mit dieser Maßnahme sind die letzten Reste des kameralen Rechnungswesens im Verband der Diözesen Deutschlands abgewickelt worden. Das Jahr 2018 wird somit nicht mehr aus dem bis zum 31.12.2013 angewendeten kameralen Rechnungswesen beeinflusst.

Die Ertragslage des Verbandes der Diözesen Deutschlands kann auch im Jahr 2018 weiterhin als stabil bewertet werden. Alle Planvorgaben konnten mindestens eingehalten werden. Insgesamt wurden Erträge, inklusive der Erträge aus der Auflösung von Sonderposten, Zinserträgen und der Entnahme aus Rücklagen, i. H. v. 127.030.560,43 € (Vorjahr 126.045.761,28 €) erzielt.

3.1 Entwicklung der Aufwendungen im Jahr 2018

Der Materialaufwand i. H. v. insgesamt 1.010.505,68 € stieg im Vergleich zum Vorjahr (970.263,33 €) um einen Betrag i. H. v. 40.242,35 €. Trotz verschiedenster Maßnahmen im Sachmittelbereich, insbesondere im Bereich der Beauftragung externer Honorarkräfte, konnte eine Steigerung des Materialaufwandes nicht vermieden werden. Die Aufwendungen für oh-, Hilfs- und Betriebsstoffe stiegen von 42.152,85 € im Jahr 2017 auf einen Betrag i. H. v. 42.280,73 € im Jahr 2018 (+127,88 €). Gleichzeitig stiegen die Aufwendungen für bezogene Leistungen von 714.996,31 € im Jahr 2017 auf einen Betrag i. H. v. 746.742,38 € im Jahr 2018 (+ 31.746,07 €).

Zusätzlich stieg der Honoraraufwand von 213.114,17 € im Jahr 2017 auf einen Betrag i. H. v. 221.482,57 € im Jahr 2018 (+ 8.368,40 €). Die Leistungen der externen Beratung des Struktur- und Aufgabenklärungsprojekts durch die KPMG AG im Jahr 2018 wurden durch die aus der Abwicklung der Insolvenz der Weltbild Verlag GmbH zurückgezählten Mittel im Sinne einer Kostenumlage finanziert.



Mit einer Gesamtsteigerung i. H. v. 40.242,35 € (4,15 %) liegt die Steigerung im Materialaufwand über der allgemeinen Kostensteigerung im Jahr 2018. Verantwortlich hierfür ist in erster Linie die Kostensteigerung im Bereich der bezogenen Leistungen im Vergleich zu den Kostensteigerungen im Bereich der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und dem Honoraraufwand.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	+ 0,30 %
Bezogene Leistungen	+ 4,44 %
Honoraraufwand	+ 3,93 %

Erkennbar ist, dass die Möglichkeiten einer weiteren Senkung des Materialaufwandes ausgeschöpft sind. Bei einer verantwortlichen und vorausschauenden Planung lassen sich die Aufwendungen in diesem Bereich ohne negative Konsequenzen für die Aufrechterhaltung des Betriebes nicht weiter absenken. Vielmehr werden mit zunehmendem Alter der Bausubstanz die Kosten für Instandhaltung in den nächsten Jahren deutlich steigen. Hierzu hat die Vollversammlung durch Beschluss Mittel aus dem Verkaufserlös des Böhler-Hauses zur Finanzierung dringend notwendiger Instandhaltungsmaßnahmen freigegeben und den verbleibenden Rest des Verkaufserlöses zur Erhöhung der Substanzerhaltungsrücklage vorgesehen. Dieser Beschluss wurde mit dem Jahresabschluss 2018 umgesetzt. Mit diesem Beschluss konnte mittelfristig der absehbare Instandhaltungsbedarf mit Finanzmitteln hinterlegt werden, ohne dass jeweils der Haushalt des Verbandes der Diözesen Deutschlands zusätzlich belastet wird.

Zusätzliche Projekte belasten immer auch den Sachmittelhaushalt des Verbandes der Diözesen Deutschlands zusätzlich. Dennoch werden sämtliche Aufwendungen im Sachaufwand einer vorherigen, intensiven Prüfung unterzogen. Insbesondere werden externe Beratungsverträge nur noch unter Festlegung einer Kostenobergrenze geschlossen.



Der Personalaufwand im Jahr 2018 mit einem Gesamtvolumen i. H. v. 15.135.484,42 € sank im Verhältnis zum Gesamtvolumen des Jahres 2017 i. H. v. 15.936.046,96 € um einen Betrag i. H. v. 800.562,54 €. Hierbei wurden die tarifvertraglichen Steigerungen durch verminderte Aufwendungen im Bereich der Versorgung von Versorgungsempfängern und durch Vakanzzeiten bei der Wiederbesetzung verschiedener Personalstellen überkompensiert.

Erkennbar ist, dass sich die Möglichkeiten zur (Wieder-)Besetzung von Personalstellen beim Verband der Diözesen Deutschlands im Jahr 2018 deutlich verschlechtert haben. In den Ausschreibungsverfahren bewerben sich deutlich weniger Personen mit oftmals nicht passender Qualifikation (quantitative und qualitative Verschlechterung). Die Auswirkungen für die Personalentwicklung im Hause und für die zukünftige Nachbesetzung von Schlüsselstellen muss in diesem Zusammenhang genauestens beobachtet werden. Auch krankheitsbedingte, oftmals längerfristige Ausfälle von Personalstellen trugen - in diesem Fall leider - zur Realisierung von Einsparpotentialen im Jahr 2018 bei.

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen i. H. v. 1.004.843,47 € im Jahr 2018 erfolgen planmäßig ohne Sonderabschreibungen (Vorjahr: 974.113,76 €). Mit einem strukturierten Instandhaltungs- und Investitionsplan wird dem steigenden Verschleiß bei den Immobilien des Verbandes der Diözesen Deutschlands entgegengewirkt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden auch im Jahr 2018 maßgeblich von den Zuwendungen an externe Zuschussempfänger mit einem Betrag i. H. v. 91.020.853,48€ (Vorjahr: 91.553.117,36 €) geprägt. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass im Jahr 2018 erneut der Katholikentag durch den Verband der Diözesen Deutschlands finanziell unterstützt wurde.

Daneben führen Aufwendungen für überdiözesane Verträge (z. B. Künstlersozialkasse, Verwertungsgesellschaften, GEMA) i. H. v. 2.816.394,53 € im Jahr 2018 (Vorjahr: 2.415.192,84 €) und die Weiterleitung zweckgebundener Spenden i. H. v. 781.200,91 € (Vorjahr: 1.000.722,58 €) zu einem Gesamtbetrag für sonstige betriebliche Aufwendungen im Jahr 2018 i. H. v. 103.759.326,39 €. Dies bedeutete eine Verminderung der Aufwendungen in



diesem Bereich i. H. v. 568.890,32 € im Verhältnis zum Gesamtbetrag des Jahres 2017 von 104.328.216,71 €.

Im Bereich der Finanzanlagen wurde eine Abschreibung i. H. v. insgesamt 1.547.636,52 € vorgenommen, da der Kurswert von Wertpapieren zum Stichtag des Jahresabschlusses bei Betrachtung des weiteren Verlaufs bis Ende Januar 2019 unter dem Anschaffungswert lag. Bei einer Wertaufholung zum nächsten Bilanzierungstichtag erfolgt gegebenenfalls wieder eine Zuschreibung maximal bis zur Höhe des Anschaffungswertes. Der Anstieg ist auf das deutlich schlechte Jahr 2018 im Hinblick auf die Kapitalmärkte zurückzuführen.

Die Ergebnisrechnung des Verbandes der Diözesen Deutschlands für das Jahr 2018 weist Zinsaufwendungen i. H. v. 1.615.373,65 € aus. Dies bedeutete eine Steigerung der Zinsaufwendungen im Verhältnis zum Vorjahreswert i. H. v. 1.366.967,08 € um einen Betrag i. H. v. 248.406,57 €. Die Zinsaufwendungen resultieren aus der Berücksichtigung von Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Versorgungsrückstellung, Zinsaufwendungen für die Rückstellung für Beihilfen, Zinsaufwendungen für die mittelbaren Pensionsverpflichtungen, gemäß versicherungsmathematischer Gutachten. Insbesondere führt die ungünstige Zinssituation an den Kapitalmärkten (anhaltende Niedrigzinsphase) zu erheblichen Mehrbelastungen für den Verband der Diözesen Deutschlands im Jahr 2018.

Die Aufwendungen für Steuern im Jahr 2018 fielen mit einem Betrag i. H. v. 279.481,30 € um 277.089,49 € in ordnungsgemäßer Ausführung der Regelungen gemäß dem Investmentsteuerreformgesetz höher aus als im Jahr 2017 mit einem Betrag i. H. v. lediglich 2.391,81 €.

Außerplanmäßige Aufwendungen wurden aus den zur Verfügung stehenden Deckungsmitteln für Nachbewilligungen durch den Verbandsausschuss mit einem Gesamtvolumen i. H. v. 692.460,00 € von maximal genehmigten 900.000,00 € finanziert.



Die Nachbewilligungen durch den Verbandsausschuss waren im Jahr 2018 in ihrer zeitlichen Reihenfolge:

Guradini Stiftung e. V.

Zusätzliche Unterstützung für das Jahr 2018	70.000,00 €
---	-------------

Finanzierung der Rückstellung für ein Altersteilzeitdienst- verhältnis in der VDD-Geschäftsstelle	162.000,00 €
--	--------------

Päpstlicher Kulturrat des Heiligen Stuhls

Sonderzuwendung Biennale Venedig	50.000,00 €
----------------------------------	-------------

GEMA

Zusatzzahlung für das Jahr 2018 gemäß neuem Vertrag	184.000,00 €
---	--------------

Hildegardisverein e. V.

Finanzierung 2. Auflage des Mentoring-Programms für Frauen	45.000,00 €
--	-------------

Klein- und Kleinstbewilligungen (je bis 30.000,00 €) gesamt	190.564,97 €
---	--------------

Die Gesamtaufwendungen des Verbandes der Diözesen Deutschlands beliefen sich inklusive der Zuführung zu den Rücklagen für das Jahr 2018 auf einen Betrag i. H. v. 126.077.651,43 € (Vorjahr: 124.244.167,80 €)

Die Aufwandslage des Verbandes der Diözesen Deutschlands kann im Jahr 2018 als stabil bewertet werden. Alle Aufwandsposten schlossen entsprechend den Planungen ab oder lagen unterhalb der Planungen. Zusätzliche Aufwendungen konnten aus den Deckungsmitteln für Nachbewilligungen durch den Verbandsausschuss finanziert werden.

5. Jahresergebnis / Bilanzergebnis

Aus der Ergebnisrechnung ergibt sich ein Jahresüberschuss für das Jahr 2018 i. H. v. 814.808,18 €. Durch die durch die Vollversammlung beschlossene Entnahme des



Jahresüberschusses des Jahres 2016 aus der „Rücklage Jahresüberschuss“ i. H. v. 1.863.100,82 € gemäß Haushaltsplan und Zuführung von Mitteln in die Substanzerhaltungsrücklage i. H. v. 1.725.000,00 € gemäß Beschluss der Vollversammlung, ergibt sich unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags in Höhe von 1.801.593,48 EUR ein Bilanzergebnis i. H. v. 2.754.502,48 €.

6. Lage des Verbandes der Diözesen Deutschlands

a) Ertragslage und Aufwandsentwicklung

Die Ertragslage des Verbandes der Diözesen Deutschlands ist wesentlich von der Zuweisung von Mitteln der Diözesen in Form der Regelverbandsumlage abhängig. Diese soll gemäß dem Beschluss der Vollversammlung bis einschließlich 2019 stabil bei einem Betrag i. H. v. 114.172.000,00 € bleiben.

Die Entwicklung von Spenden und Kollekten könnte mittelfristig Auswirkungen auf die Finanzierung insbesondere der Katholikentage haben und muss intensiv beobachtet werden.

Unter der Voraussetzung einer gesicherten Geldanlage bei Gewährleistung von Liquidität zu bestimmten Zeitpunkten, sind derzeit für den Verband der Diözesen Deutschlands im Festgeldbereich keine Zinserträge mehr erzielbar. Im Verhältnis zu den Vorjahren fällt somit eine wichtige Ertragsposition zur Finanzierung des laufenden Betriebes immer weiter weg.

Dem hat der Verband der Diözesen Deutschlands dahingehend entgegengesteuert, dass ab dem 1. Oktober 2017 absehbar kurzfristig nicht benötigte Finanzmittel durch Vermögensverwaltungen verwaltet werden. Die erhofften positiven Auswirkungen dieser Maßnahme sind mit dem Abschluss des Jahres 2018 erkennbar, werden jedoch durch die pflichtgemäßen Abschreibungen auf Finanzanlagen größtenteils wieder kompensiert.



Im Zuge der Evaluationsphase bis zum 31.12.2020 wird eine Neuaufstellung der Kapitalanlage des Verbandes der Diözesen Deutschlands gemeinsam mit den Gremien vorbereitet.

Die Aufwandsentwicklung wird, insbesondere durch eine konsequente Haushaltsüberwachung und eine bereichsübergreifende Kostendisziplin, derzeit stabil gehalten. Bei sich ausweitendem Stellenplan wird versucht, Kostensteigerungen im Personalbereich (z. B. durch Tarifierhöhungen und Stellenschaffungen) durch Einsparungen in anderen Bereichen wenigstens zum Teil zu kompensieren. Wiederbesetzungen von Stellen werden immer auch aus Kostengesichtspunkten neu oder mit Veränderungen entschieden. Insbesondere von den Bischöflichen Kommissionen und den Bereichen des Sekretariats der Deutschen Bischofskonferenz wird jedoch weiterer, zusätzlicher Personalbedarf gemeldet. Insbesondere die Begleitung der Projekte zu den Konsequenzen der MHG-Studie und die Umsetzung der Strukturreform werden zusätzliches Personal nötig machen. Die Aufwandsentwicklung ist im Wesentlichen von den Zuwendungen des Verbandes der Diözesen Deutschlands an externe Zuwendungsempfänger beeinflusst.

Diese unterliegen weiterhin einem Sparkonzept, welches eine Reduktion dieser Zuwendungen um 20 % auf Basis des Jahres 2010 bis zum Jahr 2020 vorsieht und wurden zusätzlich einem (teilweise modifiziertem) Sparbeschluss aus dem Jahr 2016 unterworfen. Die konsequente Umsetzung dieser Sparbeschlüsse führt im Jahr 2020 zu den angezielten Ergebnissen. Die Folgejahre müssen jedoch von einer Weiterführung der bisher umgesetzten Haushaltsdisziplin geprägt bleiben.



Mit dem durch die Vollversammlung des VDD initiierten Projekts sollen neben einer Strukturreform, welche im Laufe des Jahres 2019 konkrete Züge annimmt, auch die Aufgaben des Verbandes der Diözesen Deutschlands als Rechts- und Vermögensträger der Deutschen Bischofskonferenz neu definiert werden. Daraus resultiert ggf. auch eine veränderte Mittelallokation, insbesondere im Hinblick auf externe Zuwendungsempfänger.

b) Finanzlage

Die Finanzlage des Verbandes der Diözesen Deutschlands kann weiterhin als gut bezeichnet werden. Der Verband der Diözesen Deutschlands war jederzeit zahlungsfähig und konnte auch größere, überdiözesane Zahlungsverpflichtungen, teilweise sogar in Vorleistung, fristgerecht begleichen.

c) Vermögenslage

Das Sachanlagevermögen des VDD in Höhe von 13.343.240,63 € beinhaltet zum größten Teil die Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte sowie Betriebsgebäude einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken und deren Außenanlagen (12.686.349,00 €). Den größten Anteil an der Bilanzsumme weisen die Finanzanlagen mit 77.949.067,57 € auf. Dies entspricht einem Anteil von 48,72 %. Die liquiden Mittel betragen zum Bilanzstichtag derweil 38.762.739,39 € und besitzen somit einen Anteil von 95,58 % am Umlaufvermögen.

Die Eigenkapitalausstattung des Verbandes der Diözesen Deutschlands kann mit einer Eigenkapitalquote inklusive Rücklagen, Gewinnvortrag und Bilanzergebnis von 41,66 % weiterhin als gut bezeichnet werden.



Durch Beschlüsse der Vollversammlung entwickelten sich die Rücklagen im Jahr 2018 wie folgt:

	Stand <u>1.1.2018</u> €	<u>Entnahme</u> €	<u>Zuführung</u> €	Stand <u>31.12.2018</u> €
Allgemeine Rücklage	28.351.526,79	0,00	0,00	28.351.526,79
Sonderrücklage Jahresergebnis	1.863.100,82	1.863.100,82	0,00	0,00
Versorgungsrücklage	3.563.638,00	0,00	0,00	3.563.638,00
Substanzerhaltungsrücklage	975.000,00	0,00	1.725.000,00	2.700.000,00
Rücklage digitale Medien	273.685,28	0,00	0,00	273.685,28
Medienrücklage	3.678.335,28	0,00	0,00	3.678.335,28
Rücklage Kath. Auslandssekretariat	4.335.000,00	0,00	0,00	4.335.000,00
Rücklagen aus dem kam. Rechnungswesen	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamt	43.040.286,17	1.863.100,82	1.725.000,00	42.902.185,35

Weiterhin wurden die bis zum Jahr 2011 durch den Verband der Diözesen Deutschlands gewährten „Darlehen“ weiter konsequent abgebaut.

7. Prognosebericht

Der Haushaltsplan für das Jahr 2019 wurde am 19. November 2018 durch die Vollversammlung des Verbandes der Diözesen Deutschlands in ihrer 176. Sitzung mit einem Gesamtvolumen i. H. v. 125.869.834,00 € (Vorjahr: 126.292.485,0 €) beschlossen. Er sieht ein geplantes Defizit i. H. v. 4.771.145,00 € (Vorjahr: 4.507.150,00 €) vor. Mit Blick auf den bisherigen Verlauf des Jahres 2019 ist von einer Einhaltung des Haushaltsplanes auszugehen.

Von besonderer Bedeutung ist für den Verband der Diözesen Deutschlands die Initiierung und Durchführung des Projekts zur Systematisierung der Aufgaben des Verbandes und zu einer



Überprüfung der Strukturen und Verfahren der Zusammenarbeit zwischen den Gremien der Bischofskonferenz und den Gremien des Verbandes sowie der Abstimmung der Arbeit innerhalb der Gremien des Verbandes. Hierzu hat die Vollversammlung des Verbandes der Diözesen Deutschlands in einem extern durch die KPMG AG begleiteten Projekt eine Projektsteuerungs- und eine Projektarbeitsgruppe eingerichtet, welche zur Vollversammlung des Verbandes der Diözesen Deutschlands im Juni 2018 erste konkrete Ergebnisse ihrer Arbeit vorgelegt hat. Mit einer Änderung der Satzung, der Geschäftsordnung sowie der Ordnung zur Arbeitsweise der Kommissionen des Verbandes der Diözesen Deutschlands in der Sitzung der Vollversammlung am 29.04.2019 fand der Strukturierungsteil dieses Projektes seinen Abschluss. In der neuen Gremienstruktur soll nun in der Folgezeit die Systematisierung der Aufgaben des Verbandes geleistet werden. Inwiefern hieraus Veränderungen der Finanzierung des Verbandes der Diözesen Deutschlands erwachsen, ist noch nicht absehbar.

8. Chancen- und Risikobericht

a) Internes Kontrollsystem (IKS)

Bei sämtlichen Vorgängen im Rechnungswesen wird das sogenannte 4-Augen-Prinzip strikt angewendet. Eingangsrechnungen sowie Ausgangsrechnungen werden in Bezug auf ihre sachliche Richtigkeit geprüft und von einer weiteren Person zur Ausführung angeordnet. Überweisungen im Online-Verfahren sowie in Papierform können grundsätzlich nur nach Anordnung von zwei berechtigten Personen ausgeführt werden.

Sachkontenumbuchungen werden auf ihre sachliche Richtigkeit geprüft und von einer weiteren Person zur Buchung angeordnet. Buchungen werden im Buchhaltungssystem erfasst und erst nach Kontrolle durch eine weitere Person zur Buchung freigegeben.



Es besteht eine unabhängige Innenrevision. Diese hat im Jahr 2018 folgende Prozesse geprüft:

- Clearing Abrechnung 2014
- Kassenprüfung

In Bezug auf die Einhaltung der Bewilligungsbedingungen für die Zuwendungen an externe Zuwendungsempfänger besteht eine unabhängige Revision beim Verband der Diözesen Deutschlands. Deren Prüfungsergebnisse werden dem Verbandsausschuss vorgelegt.

b) Gesamtwirtschaftliche Risiken / Kirchensteuerentwicklung

Die derzeitige Entwicklung der deutschen Wirtschaft wird weiterhin, allerdings vorsichtig, positiv eingeschätzt. Dies gilt insbesondere auch für das Steueraufkommen, welches wesentlicher Einflussfaktor für die Kirchensteuerentwicklung ist. Nach derzeitigem Stand der Prognose kann auch für das Jahr 2019 mit einer geringen Gesamtsteigerung des Kirchensteueraufkommens gerechnet werden.

Um die Prognose der Kirchensteuerentwicklung für die (Erz-)Diözesen und den Verband der Diözesen Deutschlands zu verbessern, hat die Finanzkommission ein Prognoseprojekt initiiert, dessen Ergebnisse sukzessive auch in den Gremien des Verbandes der Diözesen Deutschlands und der Deutschen Bischofskonferenz vorgestellt werden. Für den Verband der Diözesen Deutschlands sind daher derzeit keine Risiken, welche aus der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung abzuleiten sind, erkennbar.



c) Ertragsorientierte Risiken

Das ertragsorientierte Risiko beschränkt sich derzeit weiterhin im Wesentlichen auf die Entwicklung der Regelverbandsumlage und auf die Zinsentwicklung am Kapitalmarkt. Die letzten Kapitalanlagen mit Renditen deutlich über der Inflationsrate sind ausgelaufen und können im Festgeldbereich kaum noch mit nennenswerten Zinserträgen erneut angelegt werden.

Zwar partizipiert der Verband der Diözesen Deutschlands durch seine diversifizierte Anlagestrategie in den neuen Vermögensverwaltungen auch von Steigerungen im Aktienbereich, dessen weitere Entwicklung kann jedoch, insbesondere im Hinblick auf externe geopolitische Faktoren und die Auswirkungen der Aufnahme von Flüchtlingen in Deutschland, nur schwer abgeschätzt werden. Durch die Anwendung des strengen Niederstwertprinzips zum jeweiligen Bilanzstichtag, ergeben sich für den VDD je nach Entwicklung der Kapitalmärkte durch die diversifizierte Anlagestrategie ergebniswirksame Einflüsse.

Entscheidend für die zukünftige Finanzierung des Verbandes der Diözesen Deutschlands wird daher die weitere Entwicklung der Regelverbandsumlage sein. Hierzu hat die Vollversammlung in ihrer 176. Sitzung am 19./20.11.2018 eine Absichtserklärung abgegeben.

d) Aufwendungsorientierte Risiken

Aufwendungsorientierte Risiken bestehen im Bereich der Personalkosten. Schon bei gleichbleibendem Stellenplan führen Tariferhöhungen zu zusätzlichen Aufwendungen, welche innerhalb des bestehenden Haushaltes kompensiert werden müssen. Die sich abzeichnenden Ausweitungen im Personalbereich, insbesondere im Hinblick auf die Projekte zu den Konsequenzen aus der MHG-Studie, werden zu zusätzlich steigenden Personalkosten führen.



Hierbei muss auch die Entwicklung des Kostenbeitrages (Finanzierungsbeitrag) an der Kirchlichen Zusatzversorgung (KZVK) in den Blick genommen werden. Weiterhin kommt den Entscheidungen bei der Neu- und Wiederbesetzung von Stellen deutlich höhere Wichtigkeit zu. Zusätzlich könnten Synergieeffekte und Möglichkeiten zur Minderung von Aufwendungen durch strukturelle Veränderungen realisiert werden.

e) Gesamtaussage

Der Sparprozess innerhalb des Haushaltes des Verbandes der Diözesen Deutschlands wird, auch unter den Bedingungen des im Jahr 2018 bestehenden Moratoriums zur Minderung der Regelverbandsumlage, strikt weitergeführt. Neben den bereits vereinbarten Minderungen im Bereich der Zuwendungen, werden durch Änderungen in der Organisationsstruktur sowie Veränderungen bei der Wiederbesetzung von Stellen Einsparpotentiale konsequent realisiert.

Es zeigt sich jedoch, dass mit den Kostensteigerungen im Personalbereich (Tariferhöhungen) und dem Wegfall großer Teile der bisherigen Zinserträge, bei gleichzeitiger Aufrechterhaltung aller Arbeitsbereiche, trotz Minderung des Gesamtzuwendungsvolumens, ein Ausgleich des Haushaltes ohne Entnahme aus Rücklagen grundsätzlich nicht möglich ist. Verschärft wird diese Situation durch die Anmeldung zusätzlichen Personalbedarfs durch die Bischöflichen Kommissionen der Deutschen Bischofskonferenz, insbesondere im Hinblick auf die Projekte zu den Konsequenzen aus der MHG-Studie.

Somit kommt den Beratungen über die zukünftigen Aufgaben des Verbandes der Diözesen Deutschlands in der neuen Gremienstruktur nach Änderung der Satzung sowie der konsequenten Umsetzung der bestehenden Beschlüsse erhebliche Bedeutung zu, um das zukünftige Zusammenwirken der deutschen Diözesen in der Deutschen Bischofskonferenz mit ihrem Rechts- und Vermögensträger nachhaltig finanziell zu sichern.



9. Finanzanlagerichtlinie, ethisch-nachhaltiges Investment und Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die Finanzanlagen des Verbandes der Diözesen Deutschlands werden auf Grundlage einer Finanzanlagerichtlinie (FinAR-VDD), erlassen am 11. Oktober 2016 und aktualisiert im Februar 2017, durchgeführt.

In dieser ist auch die Einhaltung der Vorgaben der Orientierungshilfe „ethisch-nachhaltig investieren“, herausgegeben durch die Deutsche Bischofskonferenz und das Zentralkomitee der deutschen Katholiken, für Neuanlagen festgeschrieben. Altmandate wurden auf die Vorgaben dieser Orientierungshilfe vollumfänglich im Jahr 2018 umgestellt. Die Finanzmittel des Verbandes der Diözesen Deutschlands verteilen sich zum 31. Dezember 2018 wie folgt:

Genossenschaftsanteile und Stammeinlagen	3.788.713,18 €
Wertpapiere des Anlagevermögens	73.660.354,39 €
Sonstige Ausleihungen (Kündigungsgeld)	500.000,00
Festgelder	19.906.922,40 €
Guthaben bei Kreditinstituten	18.852.286,80 €
Kassenbestände	3.530,19 €

Die Wertpapiere des Anlagevermögens sind ausschließlich in aktiv betreuten Fonds und Vermögensverwaltungen investiert, deren Aktienquote nicht über 30 % liegen darf. Teilweise bestehen bei den Fonds Wertsicherungsvereinbarungen, welche den Bestand des eingelegten Kapitals sichern. Darüber hinaus werden keine weiteren, insbesondere keine hochspekulativen, Finanzinstrumente angewendet.



10. Transparenz

Der Verband der Diözesen Deutschlands veröffentlicht seit dem Jahr 2018 seine Haushaltsplanungen und seine Jahresabschlüsse auf seiner Website www.dbk.de.